

## Übergreifende Wissenslandkarte

*Das St.Galler Management-Modell (SGMM)<sup>1</sup> erfasst ökonomische Erfolgsfaktoren und ihre Beziehungen. Im Rahmen des Studiums der BWL wird vielfach darauf zurückgegriffen. Es geht im Kern um ein Soziales System, eine Aufgaben- und eine Praxisperspektive. Bezogen auf das Studium der BWL ist daraus ableitbar, grundlegende Kategorien und Fachbegriffe zu benutzen sowie einzelne Erkenntnisse zu einer Gesamtsicht zu verbinden.*

**Soziale Systeme bestehen aus aufeinander verweisenden Kommunikationen.** Die Wirksamkeit einer Kommunikation hängt dabei ab von der Resonanz, die sie auslöst.<sup>2</sup> Immer könnten die Akteure statt der aktuell benutzten kommunikativen Logik auch eine andere potentielle Logik verwenden.<sup>3</sup> Der zentrale Bezug ist dabei immer die Gestaltung und Weiterentwicklung der Wertschöpfung im Zusammenspiel von Management, Organisation und Umwelt.<sup>4</sup>

**Die Aufgabenperspektive des SGMM umfasst das BWL-Wissen über die Gestaltung der Wertschöpfung.** Dazu werden betriebswirtschaftliche Kategorien und Fachbegriffe in einen stimmigen Zusammenhang gebracht. So wird ersichtlich, dass die strukturierten Prozesse einer Organisation externe Stakeholder mit einbeziehen<sup>5</sup>. Die unterschiedlichen Kommunikationskontexte der Stakeholder machen dann den Kern der organisationalen Umwelt aus.<sup>6</sup>

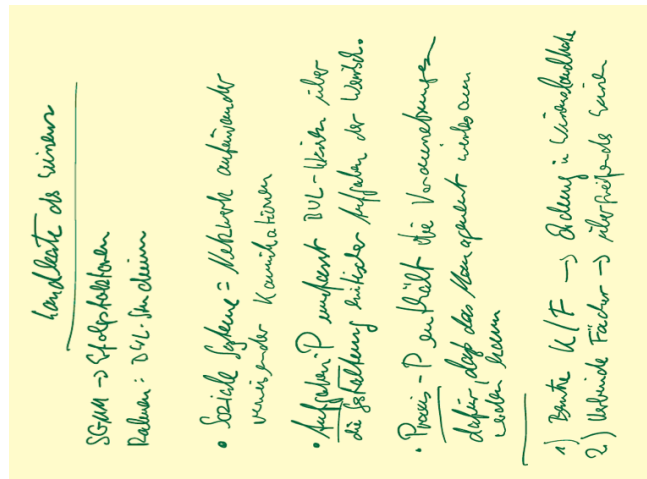
**Die Praxisperspektive des SGMM enthält Voraussetzungen des wirksamen Managements.** Zentral ist Reflexion über eine Gesamtsicht der aktuellen Wertschöpfung durch kommunikative Vergemeinschaftungen und durch Ausschöpfung der organisationsinternen Expertise.<sup>7</sup> Das Benutzen einer detaillierten Reflexionssprache erleichtert die kommunikative Verständigung auf gemeinschaftliche Verbindlichkeiten, die zu tragfähigen Entscheidungen führen.<sup>8</sup>

**Benutze fachbezogene Kategorien und Fachbegriffe, so wirst du eine zusammenpassende Wissenslandkarte erstellen.** Effektives Studieren besteht einerseits aus ergebnisorientiertem Vorgehen und andererseits aus einer intensiven Beschäftigung mit Einzelthemen. Immer wird das Denken in Kategorien sowie das Benutzen von Fachbegriffen das Lernen fördern.<sup>9</sup> Zudem werden die Kategorien und die Fachbegriffe dafür sorgen, dass neue Erkenntnisse besser mit der bisherigen Wissenslandkarte vernetzbar sein werden.

**Verbinde einzelne Studienfächer zu einer Gesamtsicht, so wirst du dir ein fachübergreifendes Wissen aneignen.** Praktische Probleme richten sich in keiner Weise an den Grenzen von bestehenden Fachdisziplinen aus. Immer sind viele Bezüge zu den Bereichen Personen, Strukturen,

Prozesse und Finanzen geben. Durch das Aufspüren von wirksamen Beziehungen zwischen den einzelnen Erkenntnissen wirst du dir ein fachübergreifendes Wissen aneignen.

## Chart



## Literaturangaben

- <sup>1</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon (2017): Das St. Galler Management-Modell, 3. Aufl., Bern: Haupt.; Dies. (2019): Das St. Galler Management-Modell. Management in einer komplexen Welt, Bern: Haupt.; Schwaninger, Markus (2001): Das größere Ganze. In: Baecker, Dirk (Hrsg.): Schlüsselwerke der Systemtheorie, 3., durchges. u. erw. Aufl., Wiesbaden: SpringerVS, S. 441 – 451, hier S. 449.
- <sup>2</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 132.
- <sup>3</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 119.
- <sup>4</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 31.
- <sup>5</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 42.
- <sup>6</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 106f.
- <sup>7</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 140.
- <sup>8</sup> Vgl.: Rüegg-Stürm, Johannes; Grand Simon 2019, S. 205f.
- <sup>9</sup> Vgl.: Hüttnann, Andrea (2016): Erfolgreich studieren mit Soft Skills. Die eigene Persönlichkeit wirkungsvoll stärken, Wiesbaden: SpringerVS 2016, S. 157 ff.